

Messerangriffe und Gewaltkriminalität im Land Bremen: Tatverdächtigenbelastungszahlen

Vorbemerkung des Fragestellers:

Laut Polizeilicher Kriminalstatistik (PKS) erreichte die Zahl der registrierten Straftaten im Land Bremen 2024 einen Höchststand im Zehnjahresvergleich. Nach Einschätzung von Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) sei die Kriminalitätsentwicklung auch auf die Migration zurückzuführen. Bei bestimmten Delikten sei der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger auffällig.

Das gilt insbesondere für Messerangriffe, die im Jahr 2024 mit 495 Fällen einen bisherigen Höchstwert erreichten. Mehr als die Hälfte der erfassten Messerstraftäter hatte keine deutsche Staatsangehörigkeit (Drucksache 21/1172, Tabellen 5 und 7). Nach Auskunft des Senats geht diese Zunahme der Messerangriffe 2024 „maßgeblich auf einen Anstieg bei Raubdelikten, gefährlichen und schweren Körperverletzungsdelikten sowie Bedrohung“ (Ebenda, S. 5) zurück. Messerangriffe sind aufgrund ihrer Gefährlichkeit, der leichten Verfügbarkeit der Tatwaffe und ihrer Unvorhersehbarkeit eine Art von Gewaltkriminalität, die das Sicherheitsempfinden der Bürger im öffentlichen Raum besonders beeinträchtigt.

Vor dem Hintergrund der Diskussion über die Auswirkungen der Migration auf die innere Sicherheit sind 2024 Tatverdächtigenzahlen von Deutschen und Nichtdeutschen in die Polizeiliche Kriminalstatistik aufgenommen worden, die auf die Bevölkerungsanteile bezogen werden. Dadurch ist es möglich, nach Nationalitäten differenzierte Tatverdächtigenbelastungszahlen zu ermitteln. Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist das Verhältnis der ermittelten Tatverdächtigen insgesamt ab acht Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Zur PKS:

Zur Beantwortung mehrerer Fragen wurde auf Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Landes Bremen im Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 zurückgegriffen.

Zur Methodik der PKS ist Folgendes zu beachten: In der PKS werden die von den Polizeivollzugsbehörden abschließend bearbeiteten Straftaten erfasst. Nicht erfasst werden Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte und Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden. Die kriminologische Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei lediglich ein Teil der begangenen Straftaten bekannt wird (Hellfeld). Der Umfang des nicht bekannten Teils (des Dunkelfeldes) hängt von der Art des Delikts ab und kann sich unter dem Einfluss verschiedener Faktoren (zum Beispiel Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung, Änderungen des Strafrechts oder der statistischen Erfassung) auch im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen tatsächlich begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Die PKS bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Die Aktualität der PKS wird zudem durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer beeinflusst.

Zum Phänomen „Messerangriff“:

Das Phänomen „Messerangriff“ kann seit dem PKS Berichtsjahr 2021 für das Land Bremen ausgewertet werden. Ein „Messerangriff“ ist eine solche Tathandlung, bei der der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.

Das Phänomen „Messerangriff“ ist ein Fallattribut. Das bedeutet, dass alle Tatverdächtigen, die einem Fall mit diesem Attribut zugeordnet sind, diese Kennzeichnung erhalten, auch wenn nicht alle Tatverdächtigen Tathandlungen vollzogen haben, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wurde. Dadurch entstehen Verzerrungen bei der Auswertung der Anzahl von Tatverdächtigen, die mit dem Phänomen Messerangriff in Verbindung stehen.

Insoweit ist der Satz in der Vorbemerkung: „Mehr als die Hälfte der erfassten Messerstraftäter hatte keine deutsche Staatsangehörigkeit (Drucksache 21/1172, Tabellen 5 und 7)“ nicht vollständig zutreffend, da hierbei ein Fallmerkmal auf die Ebene einzelner Personen übertragen wird, wodurch eine verkürzte Darstellung entsteht. Seit dem 01.01.2025 ist eine neue Katalogerfassung „Art der Waffenverwendung“ als Fall- und Tatverdächtigenattribut eingeführt worden, sodass in Zukunft eine differenziertere Auswertbarkeit des Tatmittels Messer erfolgen kann.

Zur Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ):

Die TVBZ gibt an, wie viele ansässige Tatverdächtige im Alter ab 8 Jahren pro 100.000 Einwohner einer Gruppe (z. B.: nach Altersgruppen oder Staatsangehörigkeit) auftreten. Sie wird berechnet, indem die Zahl der Tatverdächtigen in das Verhältnis zur entsprechenden Wohnbevölkerung gesetzt wird. Dabei werden nur Tatverdächtige berücksichtigt, die im Land Bremen ansässig sind, um eine direkte Beziehung zur Bevölkerungszahl herzustellen.

Die Bevölkerungszahlen für Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und wohnhaft in Bremen beruhen auf einer Fortschreibung auf Basis des Zensus 2022. Für Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit und wohnhaft in Bremen werden die Bevölkerungszahlen aus dem laufend aktualisierten Ausländerzentralregister (AZR) entnommen. Aufgrund dieser unterschiedlichen Datenquellen und der damit einhergehenden Unterschiede in der Gesamtzahl der Bevölkerung des Landes Bremen ist die Vergleichbarkeit zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen nur eingeschränkt möglich.

Die TVBZ ist eine statistische Kennzahl und beschreibt Häufigkeiten, keine Ursachen. Sie lässt daher keine Aussagen über konkrete Kausalitäten zu. Eine Staatsangehörigkeit ist ein rechtlicher Status und hat für sich genommen keinen ursächlichen Zusammenhang mit kriminellen Verhalten. Ausschlaggebend sind vielmehr sozioökonomische Faktoren.

Bei einem Vergleich der TVBZ ist außerdem zu beachten, dass sich die in- und ausländische Bevölkerung deutlich hinsichtlich der Alters- und Geschlechtsstruktur unterscheiden. Ansässige Nichtdeutsche sind häufig jünger und männlicher als die deutsche Bevölkerung und gerade junge Männer gehören zu der Altersgruppe mit dem höchsten Kriminalitätsrisiko. Auch andere strukturelle Unterschiede, etwa in der Arbeitsmarktintegration oder in den Wohnverhältnissen, können die Belastung einzelner Gruppen beeinflussen. Da solche Informationen in der PKS nicht enthalten sind, lässt sich die Belastung zwischen Gruppen nur eingeschränkt vergleichen.

Bei kleinen Gruppen kann schon eine geringe Anzahl von Tatverdächtigen die TVBZ stark beeinflussen. Wenn beispielsweise nur wenige Hundert Personen einer bestimmten Staatsangehörigkeit im Land Bremen wohnen, kann bereits ein kleiner Anstieg der Tatverdächtigen die Belastungszahl deutlich erhöhen. Solche Schwankungen sind besonders bei niedrigen Zähler- und Nennerwerten stark ausgeprägt und beeinflussen somit die Stabilität und Aussagekraft von Häufigkeitszahlen. Deshalb wird bei Gruppen mit sehr geringer

Tatverdächtigenzahl und Einwohnerzahl aus Gründen des Daten- und Persönlichkeitsschutzes Einzelner partiell auf eine Berechnung der TVBZ verzichtet.

Schließlich kann auch die Anzeigebereitschaft die TVBZ verzerren. Mehrere deutsche Dunkelfeldstudien zeigen, dass insbesondere Gewalttaten mit nichtdeutschen Tatverdächtigen häufiger angezeigt werden als vergleichbare Taten von deutschen Tatverdächtigen. In ihrer Drucksache 21/145 weist die Bundesregierung darauf hin, dass bei der Interpretation der TVBZ zu berücksichtigen und davon auszugehen ist, dass viele Schutzsuchende multiple Risikofaktoren, wie z. B. unsichere Zukunftsperspektive, Armut und Gewalterfahrungen, für verschiedene Deliktsbereiche, insbesondere Gewaltkriminalität und Eigentumsdelikte, aufweisen.

Die TVBZ umfassen sowohl versuchte als auch vollendete Straftaten. Sie zeigen also die Zahl der Tatverdächtigen unabhängig davon, ob die Straftat abgeschlossen oder nur versucht wurde.

Die TVBZ bildet mithin nur eingeschränkt die tatsächliche Kriminalitätsbelastung ab, da sie zugleich von demografischen und sozialen Strukturen, statistischen Effekten und von Wahrnehmungs- und Anzeigeverhalten geprägt ist.

1. Wie hoch war 2024 der Anteil der Messerangriffe an der Gesamtzahl der Taten der Gewaltkriminalität (PKS-Summenschlüssel 892000) im Land Bremen?

Der Anteil der Messerangriffe an der Gesamtfallzahl von Gewaltkriminalität betrug im Berichtsjahr 2024 gemäß der PKS im Land Bremen 13 %.

2. Welche Nationalitäten hatten die nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Messerangriffen im Jahr 2024 im Land Bremen? Bitte die zehn häufigsten Nationalitäten auflisten.

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen, die in der PKS im Zusammenhang mit dem Phänomen Messerangriff erfasst wurden, waren am häufigsten Personen mit syrischer, türkischer, algerischer, marokkanischer, polnischer, serbischer und bulgarischer Staatsangehörigkeit vertreten. Aufgrund der geringen Anzahl einzelner Tatverdächtiger mit übrigen Staatsangehörigkeiten unterbleibt eine entsprechende Darstellung bezugnehmend auf die Vorbemerkung.

Die vorgenannte Reihenfolge der Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Messerangriffen an der Gesamtzahl der Taten der Gewaltkriminalität wurde basierend auf der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ermittelt, wobei sowohl ansässige als auch nicht-ansässige Tatverdächtige berücksichtigt wurden. Eine Übertragbarkeit dieser Staatsangehörigkeit auf noch folgende Werte der TVBZ, die unter Verweis auf die Vorbemerkung nur ansässige Personen berücksichtigt, ist insofern nicht möglich.

3. Welche Tatverdächtigenbelastungszahlen ergeben sich für mit Messern begangene Straftaten aus der Kriminalstatistik 2024 für das Bundesland Bremen bezogen auf deutsche Tatverdächtige (TV) und die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger - bitte unter Nennung dieser Nationalitäten?

Die Tabelle 1 stellt die TVBZ für sämtliche, in den folgenden Fragen betroffenen Straftatenschlüssel dar, aufgeschlüsselt nach den gesamten ansässigen Tatverdächtigen sowie deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen. Es wurde eine Übersichtstabelle mit der Unterscheidung zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen gewählt, da die

TVBZ für einzelne Staatsangehörigkeiten partiell eine zu geringe Anzahl an Tatverdächtigen und Einwohnern aufwiesen, um eine aussagekräftige und anonymitätswahrende Darstellung vornehmen zu können – dies gilt unter anderem auch für Fälle mit dem Phänomen „Messerangriff.“

Tabelle 1: TVBZ bei ausgewählten PKS-Schlüsseln im Jahr 2024 im Land Bremen

PKS-Schlüssel	Straftat	Gesamt		Deutsche TV		Nichtdeutsche TV	
		Anzahl ans. TV ab 8 Jahren	TVBZ	Anzahl ans. TV ab 8 Jahren	TVBZ	Anzahl ans. TV ab 8 Jahren	TVBZ
	Straftaten mit dem Phänomen Messer	299	46	156	31	143	101
890000	ST insgesamt, o. Verst. g. Aufenth., Asyl- u. FreizügigkeitsG/EU	18.318	2.835	11.072	2.194	7.246	5.114
892000	Gewaltkriminalität	1.944	301	1.059	210	885	625
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	1.491	231	838	166	653	461
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	117	18	60	12	57	40
891000	Rauschgiftkriminalität	1.330	206	692	137	638	450
899000	Straßenkriminalität	1.748	270	982	195	766	541
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	371	57	177	35	194	137

Die TVBZ bei Straftaten mit dem Phänomen „Messerangriff“ im Jahr 2024 im Land Bremen für die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger lag jeweils zwischen 72 und 257 und betrifft serbische, türkische, polnische, syrische und bulgarische Staatsangehörigkeiten. Die Anzahl der diesbezüglich im Land Bremen ansässigen, einzelnen Tatverdächtigen ab acht Jahren bei Straftaten mit dem Phänomen „Messerangriff“ lag hierbei zwischen sechs und maximal 27 Personen. Diesbezüglich wird erneut auf die in der Vorbemerkung bereits dargestellte, eingeschränkte Aussagekraft solcher Darstellungen verwiesen.

4. Welche Tatverdächtigenbelastungszahlen ergeben sich für Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße (PKS-Summenschlüssel 890000) aus der Kriminalstatistik 2024 für das Bundesland Bremen bezogen auf deutsche Tatverdächtige (TV) und die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger - bitte unter Nennung dieser Nationalitäten?

Die folgende Tabelle 2 zeigt die TVBZ bei „Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz“ gemäß der PKS im Jahr 2024, differenziert nach Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen.

Die Reihenfolge der Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen TV wurde bei allen nachfolgenden TVBZ-Tabellen basierend auf der Gesamtzahl der ansässigen TV und nicht basierend auf der Höhe der TVBZ ermittelt. Eine Darstellung der TVBZ deutscher Tatverdächtiger erfolgte bereits in Tabelle 1 und wird hier und in Bezug auf die folgenden Fragen nicht erneut vorgenommen.

Tabelle 2: TVBZ bei ST insgesamt, o. Verst. g. Aufenth.-, Asyl- u. FreizügigkeitsG/EU im Jahr 2024 im Land Bremen

Staatsangehörigkeit	Anzahl ans. TV ab 8 Jahren	TVBZ
türkisch	1.027	4.375
syrisch	840	5.280
bulgarisch	515	6.220
polnisch	411	4.967
ukrainisch	340	2.597

5. Welche Tatverdächtigenbelastungszahlen ergeben sich für Gewaltkriminalität (PKS-Summenschlüssel 892000) aus der Kriminalstatistik 2024 für das Bundesland Bremen bezogen auf deutsche Tatverdächtige (TV) und die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger - bitte unter Nennung dieser Nationalitäten?

Die folgende Tabelle 3 zeigt die TVBZ bei Gewaltkriminalität gemäß der PKS im Jahr 2024, differenziert nach Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen.

Tabelle 3: TVBZ bei Gewaltkriminalität im Jahr 2024 im Land Bremen

Staatsangehörigkeit	Anzahl ans. TV ab 8 Jahren	TVBZ
syrisch	140	880
türkisch	139	592
bulgarisch	58	700
afghanisch	49	988
polnisch	39	471

6. Welche Tatverdächtigenbelastungszahlen ergeben sich für gefährliche und schwere Körperverletzung (PKS-Summenschlüssel 222000) aus der Kriminalstatistik 2024 für das Bundesland Bremen bezogen auf deutsche Tatverdächtige (TV) und die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger - bitte unter Nennung dieser Nationalitäten?

Die folgende Tabelle 4 zeigt die TVBZ bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung gemäß der PKS im Jahr 2024, differenziert nach Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen.

Tabelle 4: TVBZ bei Gefährlicher und schwerer Körperverletzung im Jahr 2024 im Land Bremen

Staatsangehörigkeit	Anzahl ans. TV ab 8 Jahren	TVBZ
türkisch	113	481
syrisch	109	685
bulgarisch	44	531
afghanisch	35	423
polnisch	29	585

7. Welche Tatverdächtigenbelastungszahlen ergeben sich für Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriffe im besonders schweren Fall (PKS-Summenschlüssel 111000) aus der Kriminalstatistik 2024 für das Bundesland Bremen bezogen auf deutsche Tatverdächtige (TV) und die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger - bitte unter Nennung dieser Nationalitäten?

Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Vergewaltigung, sexueller Nötigung und sexuellen Übergriffen gemäß der PKS im Land Bremen für das Jahr 2024 lag bei den fünf häufigsten Staatsangehörigkeiten zwischen zwei und 13 Personen und ist damit zu gering, um eine aussagekräftige und anonymitätswahrende Darstellung vorzunehmen.

8. Welche Tatverdächtigenbelastungszahlen ergeben sich für Rauschgiftkriminalität (PKS-Summenschlüssel 891000) aus der Kriminalstatistik 2024 für das Bundesland Bremen bezogen auf deutsche Tatverdächtige (TV) und die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger - bitte unter Nennung dieser Nationalitäten?

Die TVBZ für die Rauschgiftkriminalität im Jahr 2024 gemäß der PKS im Land Bremen für die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger lag zwischen 283 und 12.889 und betrifft guineische, gambische, afghanische, türkische und syrische Staatsangehörigkeiten. Die vorliegende, starke Diskrepanz ergibt sich aus der äußerst geringen, im Land Bremen verzeichneten Gesamteinwohnerzahl einzelner dieser Staatsangehörigkeiten. Diesbezüglich wird erneut auf die in der Vorbemerkung bereits dargestellte, eingeschränkte Aussagekraft solcher Darstellungen verwiesen.

9. Welche Tatverdächtigenbelastungszahlen ergeben sich für Straßenkriminalität (PKS-Summenschlüssel 899000) aus der Kriminalstatistik 2024 für das Bundesland Bremen bezogen auf deutsche Tatverdächtige (TV) und die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger – bitte unter Nennung dieser Nationalitäten?

Die TVBZ für die Straßenkriminalität im Jahr 2024 gemäß der PKS im Land Bremen für die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger lag zwischen 379 und 9.451 und betrifft algerische, syrische, afghanische, bulgarische und türkische Staatsangehörigkeiten. Die vorliegende, starke Diskrepanz ergibt sich aus der äußerst geringen, im Land Bremen verzeichneten Gesamteinwohnerzahl einzelner dieser Staatsangehörigkeiten. Diesbezüglich wird erneut auf die in der Vorbemerkung bereits dargestellte, eingeschränkte Aussagekraft solcher Darstellungen verwiesen.

10. Welche Tatverdächtigenbelastungszahlen ergeben sich für Raubdelikte (PKS-Summenschlüssel 210000) aus der Kriminalstatistik 2024 für das Bundesland Bremen bezogen auf deutsche Tatverdächtige (TV) und die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger – bitte unter Nennung dieser Nationalitäten?

Die TVBZ für die Raubdelikte im Jahr 2024 gemäß der PKS im Land Bremen für die fünf häufigsten Nationalitäten nichtdeutscher Tatverdächtiger lag zwischen 55 und 3.516 und betrifft algerische, marrokanische, tunesische, syrische und türkische Staatsangehörigkeiten. Die vorliegende, starke Diskrepanz ergibt sich aus der äußerst geringen Anzahl der einzelnen Tatverdächtigen ab acht Jahren, die in Bezug auf diese fünf Staatsangehörigkeiten zwischen 11 und maximal 23 einzelnen Personen lag. Diesbezüglich wird erneut auf die in der Vorbemerkung bereits dargestellte, eingeschränkte Aussagekraft solcher Darstellungen verwiesen.

Beschlussempfehlung:

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) nimmt von der Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage Kenntnis.